

ORTSGEMEINDE SELLERICH



Initiative Zukunfts-Check Dorf

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung
am 01.09.2016



VERBANDSGEMEINDE
PRÜM
EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Sellerich:

- Herbert Meyer [Ortsbürgermeister]

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**
Günter Wilwers [Fachbereich 2: Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen]
Annette Henkel [Fachbereich 2: Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen]
- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**
Dipl.-Ing. Andreas Heiseler [Projektmanager Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 8. September 2016



- Betreff:** Auftaktveranstaltung zur Initiative Zukunfts-Check Dorf in der Ortsgemeinde Sellerich
- Teilnehmer:** Herbert Meyer, Ortsbürgermeister Sellerich
insgesamt ca. 24 Bürgerinnen und Bürger
- Moderation:** Andreas Heiseler, Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Schriftführerin:** Annette Henkel, Verbandsgemeindeverwaltung Prüm
- Datum und Ort:** 1. September 2016, 19:00 Uhr im Gemeindehaus Sellerich

1. BEGRÜSSUNG UND INFORMATION

Herr Ortsbürgermeister Meyer begrüßte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und erläuterte kurz die Beweggründe der Gemeinde Sellerich zur Teilnahme der Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“. Ebenfalls begrüßte Herr Meyer die anwesenden Vertreter der Verwaltungen, Herrn Hans-Günter Wilwers und Frau Annette Henkel von der Verbandsgemeinde Prüm und Herrn Andreas Heiseler als zuständiger Projektmanager von der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Nach seiner Begrüßung übergab Herr Meyer das Wort an Herrn Heiseler von der Kreisverwaltung, der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger ebenfalls begrüßte. Danach stellte er kurz seine Person vor. In der Folge erläuterte Herr Heiseler zunächst den weiteren Ablauf des Abends, bestehend aus den drei Teilen „Informationen“, „Workshop“ und „Vorstellung weitere Vorgehensweise“.

Im Informationsteil ging Herr Heiseler zunächst darauf ein, aus welchen Gründen die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeindeverwaltung den Zukunfts-Check durchführt. In diesem Rahmen erwähnte Herr Heiseler, dass es bereits zwischen 2012 und 2014 eine Modellphase mit acht Gemeinden im Kreisgebiet gab und sich die Kreisverwaltung aufgrund des Erfolges dieser Modellphase dazu entschieden hat, die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in weiteren 150 Ortsgemeinden im Kreis durchzuführen. Dabei verdeutlichte Herr Heiseler, dass die Durchführung des Dorfcheck zunächst in 100 Ortsgemeinden vorgesehen war, die Initiative aufgrund des großen Interesses von Seiten der Gemeinden jedoch auf 150 Ortsgemeinden ausgeweitet wurde.

Bezüglich des Punktes „veraltete Dorferneuerungskonzepte“ erläuterte Herr Heiseler zunächst, was unter einem solchen Konzept zu

verstehen ist und dass der überwiegende Teil der Dorferneuerungskonzepte im Eifelkreis 20

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Ausgangslage

- ✓ Veraltete Dorferneuerungskonzepte
- ✓ Demographischer Wandel
- ✓ Strukturwandel in der Landwirtschaft
- ✓ Gesellschaftliche Herausforderung – Migration

➔ Soziale, infrastrukturelle, wirtschaftliche und bauliche Herausforderungen



Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

Auszug der Präsentation: Ausgangslage im Eifelkreis



Jahre und älter sind. Herr Heiseler erwähnte in diesem Zusammenhang auch, für welche Maßnahmen das Dorferneuerungskonzept eine wesentliche Grundlage darstellt. Dabei verdeutlichte er, dass das DE-Konzept der Ortsgemeinde Sellerich von 2007 stammt und somit, im Gegensatz zu vielen anderen DE-Konzepten im Kreisgebiet, noch recht aktuell sei. Der Zukunfts-Check Dorf dient laut Herrn Heiseler folglich der Kontrolle und Aktualisierung der im Dorfentwicklungskonzept von 2007 formulierten Ziele und Maßnahmen.

Neben den allgemein bekannten Problematiken, die sich mit dem demographischen Wandel ergeben, wie zunehmende Überalterung und Rückgang der Bevölkerungszahl – Sellerich ist von einem Bevölkerungsrückgang (minus 29 Personen in den letzten 35 Jahren) betroffen –, ging Herr Heiseler auch genauer auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft ein. Dabei erwähnte er, dass sowohl der demographische Wandel als auch der Strukturwandel in der Landwirtschaft Herausforderungen im baulichen Bestand, vor allem in Ortskernlagen mit sich bringen, wie z.B. leer stehende, teils ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude. Zusammen mit der gesellschaftlichen Herausforderung Migration führen die genannten Rahmenbedingungen, aber auch weitere Aspekte nach Herrn Heiseler in vielen Ortsgemeinden des Eifelkreises neben den bereits erläuterten baulichen Herausforderungen zusätzlich zu sozialen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Die auf der folgenden Darstellung formulierten Ziele des Zukunfts-Check Dorf sollten den Anwesenden verdeutlichen, dass das wesentliche Ziel des Dorfcheck im langfristigen Erhalt der Dörfer im Kreis liegt und die Initiative eine gute Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger darstellt, sich mit ihrem eigenen Dorf auseinander zu setzen. Durch das Erkennen der örtlichen Chancen und Herausforderungen geht es auch um eine stärkere Bewusstseins-schaffung für das eigene Dorf. Diese aktive Teilnahme am Dorfcheck soll auch zu einer Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements und der Entwicklung einer zukunftsfähigen Strategie für Sellerich führen. Dabei unterstrich Herr Heiseler, dass der Dorfcheck unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Ziele des Z-C-D

- ✓ Langfristige **Erhalt unserer Dörfer**
- ✓ Erhöhung des **bürgerschaftlichen Engagements & Bewusstseins-schaffung** für das eigene Dorf durch **aktive Teilnahme** am Dorfcheck
- ✓ Erkennen der örtlichen **Chancen & Herausforderungen**
- ✓ Entwicklung von **zukunftsfähigen Strategien**
- ✓ **Fortschreibung der Dorfentwicklungskonzepte**

➔ **Hilfe zur Selbsthilfe**

Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016



Auszug der Präsentation: Ziele des Zukunfts-Check Dorf

Die grobe Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend entsprechend der nachgestellten Abbildung erläutert (genauere Beschreibung in Punkt 3). Dabei verdeutlichte Herr Heiseler, dass der Prozess des Zukunfts-Check Dorf in der Gemeinde Sellerich



der Fortschreibung des Dorferwicklungskonzeptes von 2007 gleich kommt und somit auch künftig öffentliche und private Dorferneuerungsmaßnahmen gefördert werden können.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Die Vorgehensweise

Der Zukunfts-Check basiert auf den folgenden Säulen:

- ✓ Workshop als Form der **Bürgerbeteiligung**
- ✓ **Bestandsaufnahme** des Ist-Zustandes durch Arbeitskreise mittels standardisierter Erfassungsbögen
- ✓ **Potenzial-/Bedarfsanalyse** mit Handlungserfordernissen
- ✓ **Maßnahmenkatalog** mit Prioritätenliste und **Maßnahmenplan**

➔ Zukunfts-Check Dorf Dorferwicklungskonzept

Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

Auszug der Präsentation: Vorgehensweise im Zukunfts-Check Dorf

Anschließend erläuterte Herr Heiseler, welche Themenfelder im Rahmen der Bestandsaufnahme untersucht werden (siehe nachfolgende Abbildungen), die von Arbeitskreisen durchzuführen ist. Diesbezüglich erwähnte der Projektmanager, dass ein Ziel des an den Informationsteil anschließenden Workshops auch darin besteht, thematische Arbeitskreise zu benennen, die die verschiedenen Themenfelder bearbeiten werden.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Bestandsaufnahme

Erhebungsbögen – Themenfelder

1. Strukturdaten
2. Grundversorgung/Gewerbe
3. Gastronomie/Tourismus/Kultur
4. Soziales/Kultur/Gesundheit
5. Land- und Forstwirtschaft/
Erneuerbare Energien

Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

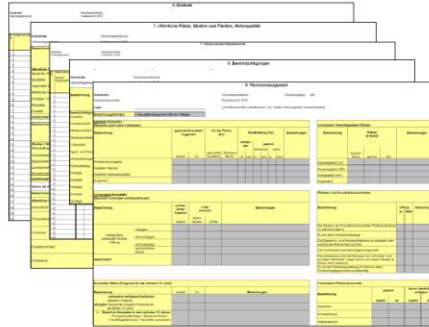
Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 1



Bestandsaufnahme

Erhebungsbögen – Themenfelder

- 6. Gebäude
- 7. Öffentliche Plätze, Straßen
und Flächen – Wohnqualität
- 7.1 Kulturlandschaftselemente
- 8. Beeinträchtigungen
- 9. Flächenmanagement



Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 2

Die Vorgehensweise bzw. Teilinhalte des Zukunfts-Check Dorf wurden weiterhin anhand von Beispielen aus den acht Modellgemeinden beschrieben. Neben der Darstellung von Auszügen aus diversen Bestandsaufnahmebögen ging Herr Heiseler diesbezüglich vor allem auf das von der Ortsgemeinde zu erstellende Gebäude- und Flächenkataster ein und konnte mittels Kartenausschnitten aus dreien der Modellgemeinden bildhafte Beispiele zeigen, wie sich die Situation vor allem in den Ortskernlagen darstellen kann.

Bestandsaufnahme

Gebäudekataster - Themenkarte Gebäudezustand



Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

Auszug der Präsentation: Beispiel Themenkarte Gebäudezustand

Ebenfalls aus dem baulichen Bereich ging Herr Heiseler auch detaillierter auf das Thema Flächenmanagement bzw. Baulandpotenzialflächen ein. Dabei erläuterte er, dass es im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wichtig sein wird, die Verfügbarkeit von in der Ortschaft vorhandenen Baulandpotenzialen zu kontrollieren und diesbezüglich Kontakt mit den entsprechenden Grundstückseigentümern aufzusuchen.



Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Bestandsaufnahme

Flächenmanagement als Schwerpunkt - System **RAUM+ Monitor**

→ Prüfung der **Verfügbarkeit von Baugrundstücken** und vorhandenen **Potenzialen für die Innenentwicklung**.

Innenentwicklungspotenzial



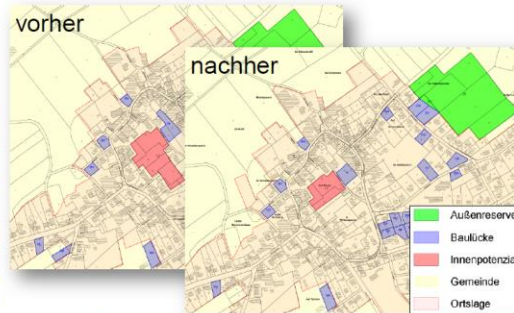
Benachbarte Baulücken



Nachverdichtung



Außenreserve



Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

Auszug der Präsentation: Thema Flächenmanagement

Anschließend ging Andreas Heiseler auf die möglichen baulichen, infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen ein, die sich in den Modellgemeinden herausgestellt haben und laut Herrn Heiseler auch die Gemeinde Sellerich betreffen können.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Mögliche Herausforderungen

Die Ergebnisse der Modellphase ließen sich dem Grunde nach in **drei große Themenblöcke** gliedern:

Bauliche Herausforderungen	Infrastrukturelle Herausforderungen	Soziale Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Leerstände & schlechte Bausubstanz, v.a. in Ortskernen • Gebäude mit Nutzungsverlust • Kleine Grundstücke & fehlende Erweiterungsflächen • Mangelnde Verfügbarkeit von Baugrundstücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechter Straßenzustand • Fehlender Dorfmittelpunkt • Schlechte ÖPNV-Anbindung • Langsame DSL-Netze • Keine barrierefreien Wohnungen • Fehlende Gastronomie / Tourismus / Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Wegzug junger Menschen • Schleichende Überalterung • Zunehmende Vereinsamung • Fehlende hausärztliche Versorgung am Ort • Fehlendes Personal für Senioren- / Jugendarbeit

Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

Auszug der Präsentation: Mögliche Herausforderungen

Welche Handlungsfelder in den Modellgemeinden aus den baulichen Herausforderungen heraus entwickelt wurden, erläuterte Herr Heiseler im Anschluss. Dabei verdeutlichte er anhand eines praktischen Beispiels aus der Modellgemeinde Orenhofen, wie mit zu erwartenden baulichen Herausforderungen planerisch umgegangen werden kann.



Welche Initiativen bzw. Aktivitäten im Eifelkreis bereits bestehen, die sich mit infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen bereits beschäftigen, konnte Herr Heiseler anhand folgender Beispiele darstellen:

- Bürgerbusse der Verbandsgemeinden Arzfeld und Speicher
 - ➔ Diesbezüglich verdeutlichte Herr Heiseler, dass die Bürgerbusse nicht nur die Mobilität älterer und behinderter Menschen verbessern, sondern damit einhergehend auch deren Lebensqualität deutlich steigern.
- Sicherung der Grundversorgung durch diverse Maßnahmen (u.a. Bäckerei Flesch in Badem, Dorfläden Metterich und Neidenbach)
 - ➔ Anhand der Beispiele Badem und Neidenbach wollte Herr Heiseler zudem vorstellen, welche Maßnahmen auch mit Fördermitteln aus dem Dorferneuerungsprogramm umgesetzt werden können.
- Dorflokal Ammeldingen bei Neuerburg und Dorfverein Lebendiges Wallersheim als Initiativen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements
- Besuchsdienst in der Gemeinde Rittersdorf
 - ➔ Hinsichtlich des Besuchsdienstes für Senioren in der Gemeinde Rittersdorf verwies Herr Heiseler darauf, dass dies eine Initiative ist, die im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf der Gemeinde Rittersdorf - dieser befindet sich noch in der Ausarbeitung - entstand. Grundlage hierfür waren laut Herrn Heiseler die Ergebnisse einer Bürgerbefragung, bei der Senioren aus der Ortschaft u.a. den Wunsch zur Einrichtung eines Besuchsdienstes geäußert hatten.
- Lotsendienst in der VG Prüm
- Gemeindegewesterr^{plus}

Anhand des weiteren Beispiels „Inwertsetzung Felsenweiher Ernzen“ und der Modellgemeinde Bitburg-Erdorf, wollte Herr Heiseler darüber hinaus veranschaulichen, dass der Dorf-Check am Ende des Prozesses „kein Plan darstellen soll bzw. wird, der in der Schublade verschwindet“, sondern auch tatsächlich der Umsetzung von Maßnahmen dienen kann bzw. soll und somit ein umsetzungsorientiertes Dorfentwicklungsinstrument darstellt.

Zukunfts-Check Dorf
Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Beispiele - Erdorf

Aktivitäten/Initiativen

Mehrgenerationenplatz: Einen Ortsteil des Erdorferortes vor dem Bürgerhaus, einer 3000 Quadratmeter großen Asphaltfläche, möchte der Ortsbeirat in einen Mehrgenerationenpark verwandeln. Mit Pflanzen und Bänken aufgehübselt soll er zum Treffpunkt des Stadtteils werden, an dem sich alle Generationen wohlfühlen. „Eine Kostenschätzung“

Leerstände: In Erdorf sind nur wenige Häuser unbewohnt, doch eines davon prägt das Ortsbild. Für Ortsvorsteher Werner Becker ist es eine Herzensangelegenheit, dass der Reihsdorfer Hof, der laut Becker für 180 000 Euro zum Verkauf stehe, wieder einen neuen Eigentümer findet.

Bürgerverein: Die Erdorfer sind gerade dabei, einen Bürgerverein auf die Beine zu stellen. „Damit wollen wir die soziale Entwicklung im Dorf fördern“, erklärt Becker. Wer sich engagieren möchte...

Bürgercafé: Becker sagt, die erste Aufgabe des Vereins sei die Einrichtung eines Bürgercafés im Dorfgemeinschaftshaus, „in dem Jung und Alt zusammenkommen und zum Beispiel Karten spielen.“ Allerdings sollte das Bürgercafé nicht jeden Tag öffnen, sagt Becker, und die Idee sei auch keine Konkurrenz zur Gastronomie.

„Erdorf hat beste Voraussetzungen“
Stadthal im Wandel: Ortsvorsteher Werner Becker spricht über Zukunftspäne und Probleme
Auszug aus dem TV vom 14.10.2015

Nach dem Dorfcheck geht's nun ans Eingemachte
Erdorf will mit Gründung eines Bürgervereins neue Projekte in der Gemeinde anstoßen
Auszug aus dem TV vom 22.01.2016

Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

Auszug der Präsentation: Maßnahmen des Dorfcheck in der Modellgemeinde Bitburg-Erdorf



In diesem Rahmen verwies Herr Heiseler auf weitere Gemeinden, die derzeit ebenfalls den Zukunfts-Check Dorf durchführen und erste Ideen entwickelt haben, die bereits umgesetzt wurden. So nannte Herr Heiseler beispielhaft die Gemeinde Üttfeld, die in den Diskussionen im Arbeitskreis „Soziales“ einen Bedarf im Bereich Jugend-/Kinderfreizeitangebot gesehen haben und die hier entwickelte Idee eines Spielenachmittags mittlerweile realisiert wurde, obwohl sich die Gemeinde laut Herrn Heiseler noch im Ausarbeitungsprozess des Zukunfts-Check befinden würde. Herr Heiseler erwähnte, dass es auch um solche „kleinen Maßnahmen“ gehen kann, die zu einer Verbesserung der Lebensqualität in den Dörfern führen können.

Der beschriebene Begrüßungs- und Informationsteil der Veranstaltung, einschließlich der Begrüßung durch Herrn Ortsbürgermeister Meyer dauerte etwa 50 Minuten.

2. WORKSHOP

Stärken-Schwächen-Analyse

Als inhaltlicher Einstieg in den Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend an den Informationsteil gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt, bei der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger anhand von Leitfragen notieren konnten, was deren Meinung nach gut bzw. nicht so gut in der Gemeinde Sellerich ist. Diesbezüglich verwies Herr Heiseler darauf, dass die Stärken (Was ist gut in unserer Gemeinde?) als einzelne Punkte auf grünen Karteikarten zu vermerken waren, während die Schwächen (Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde?) auf roten Karteikarten festgehalten werden sollten.



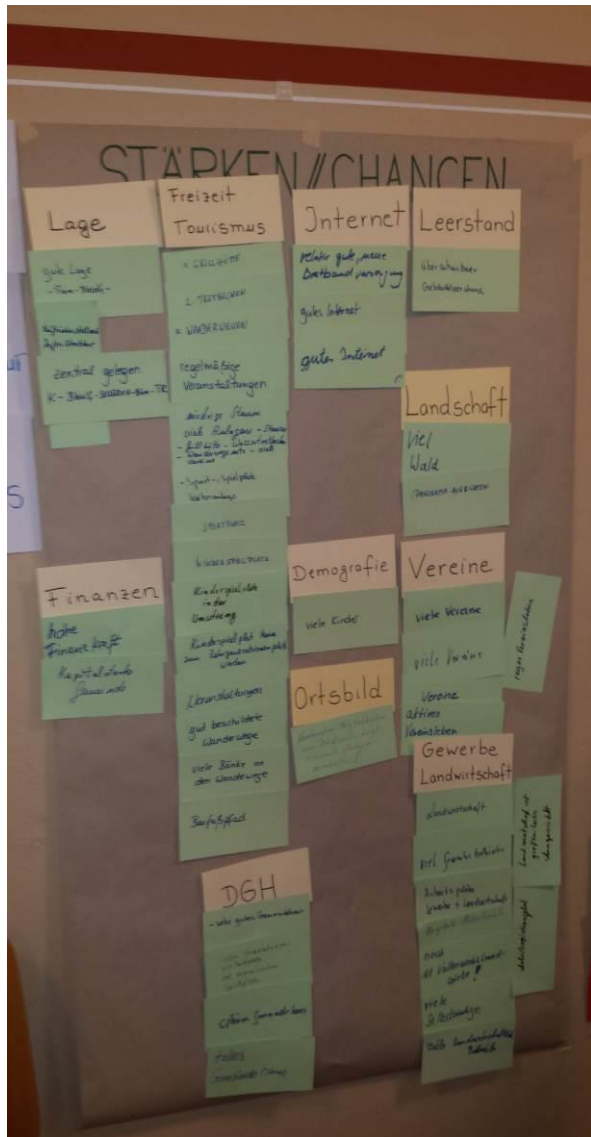
Anwesende BürgerInnen und der Bürgermeister während des Workshops



Anwesende BürgerInnen und der Bürgermeister während des Workshops



Den Bürgerinnen und Bürgern wurden für diese „Lob- und Kritikphase“ 30 Minuten Zeit eingeräumt. Während dieses Zeitraums sammelten Frau Henkel und Herr Wilwers (Verbandsgemeindeverwaltung Prüm) sowie Herr Heiseler bereits ausgefüllte Karteikarten ein und gruppieren diese bestimmten Themen auf vorgefertigten Plakaten (Stärken/ Chancen und Schwächen/Risiken) zu. Zudem standen die Herren Wilwers und Heiseler den Anwesenden auch bei Rückfragen bzw. zur Diskussionsanregung zur Verfügung.



Stärken



Schwächen



Nach der halbstündigen Bearbeitungsphase stellte Herr Heiseler zunächst die Stärken bzw. Chancen dar.

STÄRKEN/CHANCEN	Was ist gut in unserer Gemeinde? Was sollte daher bewahrt oder ausgebaut werden?
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Freizeit/ Tourismus (16x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Grillhütte • Tretbecken • (gut beschilderte) Wanderwege (2x) • viele Bänke an den Wanderwegen • (regelmäßige) Veranstaltungen (2x) • viele Anlagen (Stausee, Grillhütte, Wassertretbecken, Wanderwegenetz, viele Vereine) • Weiheranlage • Sportplatz (2x) • Kinderspielplatz / Spielplatz (2x) • Kinderspielplatz in der Umsetzung • Kinderspielplatz kann zum Mehrgenerationenplatz werden • Barfußpfad
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Gewerbe/ Landwirtschaft (9x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft • viele Gewerbebetriebe • Arbeitsplätze (Gewerbe + Landwirtschaft) • Angebote Arbeitsplätze / Arbeitsplatzangebot (2x) • noch 11 Vollerwerbslandwirte • viele Selbständige • viele landwirtschaftliche Betriebe • Landwirtschaft ist größtenteils ausgesiedelt
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Vereine (5x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • viele Vereine (2x) • Vereine • aktives / reges Vereinsleben (2x)
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> DGH (4x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • sehr gutes Gemeindehaus • großes Gemeindehaus mit Parkplatz und angrenzendem Spielplatz • schönes Gemeindehaus • tolles Gemeindehaus
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Lage (3x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • gute Lage (Prüm – Bleialf) • Zufriedenstellende Infrastruktur • zentral gelegen K – Bleialf – Sellerich – Prüm – TR
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Finanzen (3x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Finanzkraft • Kapitalstarke Gemeinde • niedrige Steuern
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Landschaft (2x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • viel Wald • Panorama Aussichten



Internet (2x)	<ul style="list-style-type: none"> • relativ gute, neue Breitbandversorgung • gutes Internet (2x)
Demografie (1x)	<ul style="list-style-type: none"> • viele Kinder
Ortsbild (1x)	<ul style="list-style-type: none"> • vorhandene Möglichkeiten von Denkmäler und historische Anlagen zu erhalten
Leerstand (1x)	<ul style="list-style-type: none"> • überschaubarer Gebäudeleerstand

Anschließend an die Darstellung der ausgearbeiteten Stärken präsentierte Herr Heiseler die Aspekte, die der Meinung von Bürgerinnen und Bürgern nach, nicht so gut in der Gemeinde Sellerich sind.

SCHWÄCHEN/RISIKEN	Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde? Was fehlt? Was stört? Was sollte verbessert werden?
Gastronomie (8x)	<ul style="list-style-type: none"> • Gastronomie • keine Treffpunktmöglichkeit • Kneipe; weder in den einzelnen Ortsteilen, noch in der Gemeinde • keine Gastronomie (2x) • keine Kneipe (2x) • kein Gasthaus
Dorfgemeinschaft (8x)	<ul style="list-style-type: none"> • das Dorf ist in 2 Lager geteilt • Leute gehen nicht auf Veranstaltungen im Ort • fehlender Zusammenhalt unter den Dorfbewohnern • Friede in der Gemeinde • hohe Zerstrittenheit • Mangelnde Dorfgemeinschaft • Dorfkommunikation • rücksichtsloses Verhalten verschiedener Berufsstände
Öffentliche Flächen (7x)	<ul style="list-style-type: none"> • kein Vereinsheim für die Jugend (Fußball) • Dorfplatz in Herscheid (3x) • fehlender Dorfplatz • Pflege der örtlichen Anlagen / See und Wasserfangbecken • Stausee sanieren
Internet (5x)	<ul style="list-style-type: none"> • kein zufriedenstellendes Internet • Internet nicht schnell genug • Internetverbindung • Internet in der Gemeinde gleichmäßig ausbauen • Internet nicht in allen Orten gleich



<p>Bauland (3x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Baustellenmangel • sofort bebaubare Baugrundstücke - nur eines im Besitz der Ortsgemeinde • kein zusammenhängendes Neubaugebiet
<p>Gemeinde- struktur (2x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zerstreute Lage der 4 Ortsteile (nicht zu ändern, aber bei vielen Themen zu berücksichtigen) • weit auseinander liegende Ortsteile
<p>Straßen (2x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • schlechte Straßen • zu schmale Straßen
<p>Verkehrs- sicherheit (2x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Feldwege zu starker öffentlicher Verkehr • Durchgangsverkehr oft hohe Geschwindigkeit
<p>ÖPNV (2x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Busverbindung (2x)
<p>Senioren- angebote (2x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Mitfahrmöglichkeit für Senioren • kein betreutes Wohnen mit Aktivitäten für alle Senioren
<p>Demografie (1x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • junge Leute ziehen weg
<p>Beschäftigung (1x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplätze
<p>Leerstände (1x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • relativ viel Leerstände
<p>Jugendarbeit (1x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Jugendarbeit
<p>Versorgung (1x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • keine Einkaufsmöglichkeiten



Wohnen (1x)	<ul style="list-style-type: none"> wenige Starterwohnungen
------------------------	---

Arbeitskreise

Auf Basis der von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeiteten Stärken und Schwächen der Ortsgemeinde Sellerich, schlugen Herr Heiseler und Herr Wilwers in Absprache mit Herrn Ortsbürgermeister Meyer die Bildung folgender Arbeitskreise vor:

- Arbeitskreis 1: Freizeit / Tourismus / Kultur**
 mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
 Freizeit, Tourismus, Landschaft, Ortsbild, öffentliche Flächen, Gastronomie, Lage
- Arbeitskreis 2: Bauen und Infrastruktur**
 mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
 Bauland, Leerstand, Wohnen, Dorfgemeinschaftshaus, Straßen, Verkehrssicherheit, Gewerbe, Beschäftigung, Versorgung, Internet, Landwirtschaft
- Arbeitskreis 3: Soziales**
 mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
 Dorfgemeinschaft, Vereine, Jugendarbeit, Seniorenangebote, Demografie

Herr Heiseler betonte, dass die Themen der Arbeitskreise lediglich ein Vorschlag von Seiten der Moderatoren seien und sich die thematischen Inhalte der vorgeschlagenen Arbeitskreise im Rahmen des Ausarbeitungsprozesses des Zukunfts-Check Dorf ändern und entsprechende Umstrukturierungen der Arbeitskreise von der Ortsgemeinde vorgenommen werden können.

Entsprechende Listen zur Mitarbeit in den einzelnen Arbeitskreisen wurden bereits während des weiteren Verlaufes der Veranstaltung durch die Reihen gereicht. Herr Heiseler betonte, dass es sich hierbei nicht um abschließende Listen handeln soll. Personen, die sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung noch nicht eintragen wollten, können ihr mögliches Interesse zur Mitarbeit auch weiterhin bei Herrn Ortsbürgermeister Meyer bekunden, bei dem die Listen hinterlegt sind, und zukünftig in den Arbeitskreisen mitwirken. Zudem erwähnte Herr Heiseler, dass die Teilnahme in den Arbeitskreisen auch für Bürgerinnen und Bürger offen ist, die an der Auftaktveranstaltung nicht teilnehmen konnten. Diesbezüglich schlug Herr Heiseler auch vor, dass die Anwesenden nochmals „Werbung“ für das Projekt Zukunfts-Check Dorf betreiben und andere Bürgerinnen und Bürger zu einer aktiven Teilnahme in einem oder mehreren Arbeitskreisen animieren.

Herr Heiseler empfahl bezüglich der Besetzung der Arbeitskreise, dass sich die Gemeinde hierfür rund einen Monat Zeit nehmen sollte. Zudem erwähnte er, dass eine Mitteilung im Amtsblatt hierfür hilfreich sein kann, in der nochmals auf die am 1. September 2016 stattgefundenene Auftaktveranstaltung hingewiesen wird, die thematischen Arbeitskreise benannt werden und dargestellt wird, dass sich an einer Mitarbeit interessierte Bürgerinnen und Bürger bei Herrn Ortsbürgermeister Meyer melden können. Auch die Durchführung einer zusätzlichen Bürgerversammlung kann laut Herrn Heiseler dazu genutzt werden, um die örtliche Bevölkerung nochmals über die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ zu informieren. Sollten sich nach dieser einmonatigen Frist nicht ausreichend Personen für die einzelnen Arbeitskreise gemeldet haben (eine Mindestanzahl von 5 bis 6 Personen ist sinnvoll), so könnte der Ortsbürgermeister nochmals innerhalb der Gemeinde nachfragen.



3. WEITERE VORGEHENSWEISE

Im dritten Teil der Auftaktveranstaltung ging Herr Heiseler detaillierter auf die weitere Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf für die Ortsgemeinde Sellerich ein. Diese wird entsprechend der nachfolgenden Abbildung ablaufen, wobei eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte laut Herrn Heiseler dem Ortsbürgermeister vorliegt und bei bestehendem Interesse von Seiten der Bürgerinnen und Bürgern hier angefragt werden kann. Diese detaillierte Beschreibung wurde auch bereits während des Vortrags von Herrn Heiseler durch die Reihen gereicht.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Zukunfts-Check Dorf

Arbeitsschritt	Zeitschiene	Durchführung	Beratung
1. Workshop	Auftakt	KV, VG	
2. Bildung/Zusammensetzung der Arbeitskreise	1./2. Monat	OG	KV
3. Bestandsaufnahme mittels standardisierter Bögen	2.-4. Monat	OG	KV, VG
4. Potenzial-/Bedarfsanalyse	4.-5. Monat	OG	KV, VG
5. Ausarbeitung Maßnahmen und Priorisierung (Zusammenstellung Maßnahmenkatalog)	5.-8. Monat	OG	KV, VG
6. Maßnahmenplan	8.-9. Monat	OG, KV	VG
7. Abschlussbericht	Parallel/Ende	OG	KV, VG
→ Zukunfts-Check Dorf /Dorfentwicklungskonzept			
8. Öffentliche Präsentation	Abschluss	OG	
9. Aktualisierung der Veränderungen alle 2 bis 3 Jahre		OG	KV, VG



Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

Auszug der Präsentation: Ablauf des Zukunfts-Check Dorf

Herr Heiseler betonte, dass der am 01.09.2016 durchgeführte Workshop den Auftakt der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ für die Ortsgemeinde Sellerich darstellt und die anschließenden Arbeitsschritte 2 bis 5 vorwiegend in Eigenverantwortung der Arbeitskreise durchgeführt werden sollen, wobei die Verwaltungen bei Fragen und Problemen beratend bzw. unterstützend zur Seite stehen. Die Ausarbeitung des Maßnahmenplans wird laut Herrn Heiseler von der Kreisverwaltung vorgenommen, basierend auf dem von den Ortsgemeinden ausgearbeiteten Maßnahmenkatalog. Herr Heiseler erwähnte nochmals, dass die ersten sieben Arbeitsschritte die Fortschreibung bzw. Aktualisierung des Dorfentwicklungskonzeptes von 2007 darstellen werden und eine Aktualisierung der Veränderungen, vor allem die das Gebäude- und Flächenkataster betreffenden Veränderungen, alle 2 bis 3 Jahre durchgeführt werden sollte.

Anhand der nachfolgend dargestellten Folie wurde verdeutlicht, dass es im Rahmen des Dorfcheck auch wichtig sein wird, die Interessengruppen „Senioren“ und „Kinder/Jugendliche“ mit einzubeziehen. Hierfür stellt die Kreisverwaltung dem entsprechenden Arbeitskreis eigens erstellte Fragebögen zur Verfügung, die dieser für die Beteiligung der genannten Gruppen nutzen kann, jedoch nicht muss. Herr Heiseler erwähnte an dieser Stelle jedoch auch, dass solch eine Befragung auch für die gesamte Bevölkerung durchgeführt kann, was nach Auskunft des Projektmanagers bereits von vielen teilnehmenden Gemeinden in dieser Form praktiziert wird.

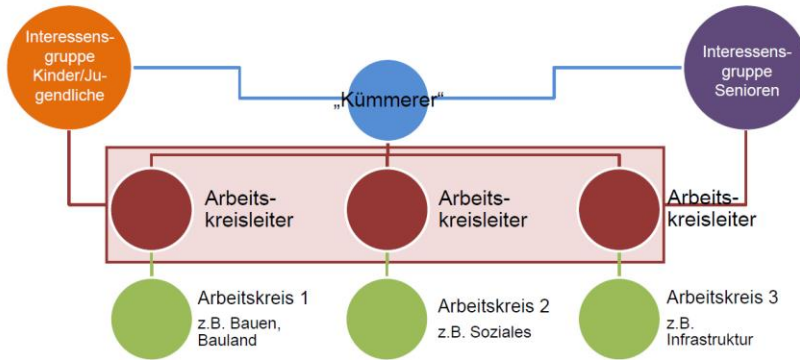


Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Zukunfts-Check Dorf



Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

Auszug der Präsentation: Organisation

In diesem Rahmen erläuterte Herr Heiseler noch kurz die Aufgaben der einzelnen Organisationsebenen und verwies auf die nachfolgend dargestellt Folie:

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Zukunfts-Check Dorf

Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer	Arbeitskreisleiter	Arbeitskreismitglieder
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Koordination sämtlicher Arbeitskreise (Terminabsprachen, etc.) ✓ Vermittler zwischen Arbeitskreisleitern und den Ansprechpartnern in den Verwaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ansprechpartner für Kümmerer und Arbeitskreismitglieder ✓ Koordination des jeweiligen Arbeitskreises ✓ Leitung der Arbeitskreissitzungen ✓ Verteilung von Aufgaben innerhalb des Arbeitskreises 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Durchführung der Bestandsaufnahme ✓ Identifizierung von Stärken und Schwächen in den Themengebieten ✓ Definition von Handlungsfeldern in den Themengebieten ✓ Ausarbeitung der Maßnahmen und Aufstellung des Maßnahmenplans mit Unterstützung der Verwaltungen

Workshop | Ortsgemeinde Sellerich | 1. September 2016

Auszug der Präsentation: Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer

Bezüglich der Position des Kümmerers erläuterte Herr Heiseler, dass diese Rolle vom Ortsbürgermeister eingenommen werden kann, aber nicht muss. Herr Heiseler verwies in diesem Rahmen auf andere Ortsgemeinden, in denen sich eine andere Person dazu bereit erklärt hat, diesen Posten zu übernehmen. Eine andere Möglichkeit bestünde laut Herrn Heiseler darin, dass sich zwei Personen die Position des Kümmerers teilen.

Zum Abschluss der Veranstaltung verwies Herr Heiseler noch darauf, dass die Kreisverwaltung auf einer passwortgeschützten Internetseite des Eifelkreises den am Zukunfts-Check Dorf teilnehmenden Ortsgemeinden sämtliche Arbeitsgrundlagen (u.a. Bestandsaufnahmebögen, Hilfsmittel Gebäude- und Flächenkataster, Abschlussbericht) zur Verfügung stellen wird. Ebenfalls in



diesem Bereich einzusehen sind die Abschlussberichte sowie Bestandsaufnahmekarten der acht Gemeinden aus der Modellphase. Diese können der Ortsgemeinde ebenfalls als Hilfestellung zur Ausarbeitung des Zukunfts-Check Dorf dienen.

Herr Heiseler bedankte sich am Ende der Veranstaltung für das rege Interesse der Anwesenden sowie die konstruktive Arbeit während des Workshops und stand zusammen mit Herrn Wilwers den Bürgerinnen und Bürgern anschließend für Fragen zur Verfügung.

Folgende Fragen, die von Bürgern gestellt wurden, beantworteten Herr Heiseler und Herr Wilwers im Anschluss:

1. Die Frage nach Busverbindungen wurde beantwortet

Derzeit wird ein neues Nahverkehrskonzept für den gesamten nördlichen Bereich von Rheinland-Pfalz und somit für den Eifelkreis ausgearbeitet. Hier soll zukünftig neben sogenannten Haupt- und Ergänzungslinien ein Rufbussystem eingerichtet werden.

Das Konzept befindet sich zur Zeit noch in der Ausarbeitung weshalb eine Umsetzung voraussichtlich erst in den nächsten 2 – 3 Jahren erfolgt.

2. Auf die Frage, wer Kümmerer werden darf, wurde nochmals näher eingegangen

Der Kümmerer kann entweder in einer gemeinsamen Sitzung vorgeschlagen werden oder eine Person erklärt sich freiwillig dazu bereit, diese Funktion zu übernehmen. Es wurde angeregt, hier noch abzuwarten.

Herr Wilwers und Herr Heiseler verdeutlichten, dass der Kümmerer eher eine Vermittlerfunktion einnimmt und den Gesamtprozess des Zukunfts-Check Dorf der Gemeinde Sellerich „im Auge behält“. Der Kümmerer muss nicht an jeder einzelnen Arbeitskreissitzung teilnehmen, da für die einzelnen Arbeitskreise entsprechende Leiter bestimmt werden sollen, die im jeweiligen Arbeitskreis die Aufgaben verteilen und die Terminkoordination vornehmen.

3. Welche Aufgaben haben die Arbeitskreisleiter

Siehe Frage 2

Herr Heiseler ergänzte zudem, dass die Arbeitskreise Besprechungsprotokolle anfertigen sollten.

4. Darf man gleichzeitig in 3 Arbeitskreisen sein?

Ja

5. Wem sind die Daten zugänglich?

Dies liegt nach Auskunft von Herrn Wilwers und Herrn Heiseler in der Entscheidung der Gemeinde, wie diese mit den Daten umgehen möchte. Prinzipiell sind die erhobenen Daten die zentrale Arbeitsgrundlage für die Arbeitskreise und sollten zumindest diesen vollständig zugänglich sein. Ob und wie die erhobenen Daten, vor allem die zum Gebäudekataster, veröffentlicht werden, ist von der Gemeinde bzw. den Arbeitskreisen in Absprache mit dem Kümmerer zu klären. Da die Daten nach Auskunft von Herrn Wilwers jedoch sehr allgemein gehalten sind und keine Personenbezogenen Angaben ge-



troffen werden, ergänzte Herr Heiseler, dass daher auch keine wesentlichen Bedenken von Seiten des Landesdatenschutzbeauftragten bestehen.

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Meyer, Ortsbürgermeister Sellerich
- Weiterleitung an die Leiter der Arbeitskreise durch Herrn Meyer (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Weiterleitung an die Mitglieder der Arbeitskreise durch Herrn Meyer (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Herr Wilwers, Verbandsgemeinde Prüm
- Herr Ennen, Verbandsgemeinde Prüm



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
DES INNERN, FÜR SPORT
UND INFRASTRUKTUR

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom
Ministerium des Innern, für Sport und
Infrastruktur im Rahmen der Kommu-
nalentwicklung gefördert.